wurden Lehrlingsfragen erledigt, worauf das Thema „Goldankauf" ergiebig behandelt wurde. Allgemein war man der Meinung, daß wir uns abwartend verhalten wollen, da das neue Gesetz noch nicht zur Ausführung gelangt ist. Als Delegierter für die Reichstagung in Dresden wurde Kollege Kahlau wiedergewählt. Zum Schluß machte der Vorsitzende noch auf das eigentümliche Verhalten der Lothringer Uhrglasfabriken aufmerksam und empfahl beim Bezug von Gläsern, solche aus der Uhrglasfabrik von Teuchern zu bevorzugen. G. B. Kalz.

Bremen. (Zwangsinnung.) Versammlung am 23. März. Anwesend 48 Mitglieder. Der Obermeister brachte die Eingänge zur Erledigung. Die gewünschte Rückgabe einer Prüfungsarbeit zur Meisterprüfung wurde abgelehnt. Die Innung beharrt dabei, eine Pflichtarbeit aufzugeben, welche Eigentum der Innung bleibt, stellt es jedoch dem Prüfling frei, eine freiwillige Arbeit mitzuliefern, die mit zu bewerten ist, jedoch sein Eigentum bleibt. Die Spiegelglas-Versicherung wurde dann besprochen; die provisorischen Statuten verlesen und angenommen. Anmeldungen müssen möglichst sofort erfolgen an Kollegen Bierhenke, damit die Versicherung am 1. April in Wirkung treten kann. Punkt 2, Sterbegeld-Versicherung, wurde zurückgestellt. Das Hausuhrengehäuse-Angebot einer Bremer Firma soll geprüft werden. Zum Schluß erfolgte eine Besprechung des am 15. April projektierten Begrüßungsabends zum Nordwestdeutschen Unterverbandstage, wozu Filmvorführungen, Vorträge und sonstige Veranstaltungen reichlich in Aussicht gestellt wurden. Für den Garantiefonds wurden 59000 Mk. gezeichnet. Die nächste Versammlung findet am 13. April statt. M. Rothkirch, Schriftf.

Halberstadt. (Zwangsinnung.) Versammlung am 11. März. Anwesend 36 Kollegen. Kollege Gallai (Halberstadt) wurde aufgenommen, Kollege Haube (Hornburg) meldete sich ab. Kollege Trautmann berichtete über die Kasseneingänge und -ausgänge. Als Kassenprüfer wurden gewählt Kollegen Wallbaum und Schickerling. Ein Antrag des Kollegen Fischer (Thale), betreffend Ausscheidens der Innung aus dem Zentralverband, wurde nach lebhafter Aussprache nicht angenommen. Eine Stimmenmehrheit ergab ein geschlossenes Verbleiben der ganzen Innung beim Zentralverband. Der Innungsbeitrag wurde auf 1000 Mk. halbjährlich festgesetzt, der des Zentralverbandes auf vorläufig 2400 Mk. halbjährlich. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Kollegen besser mit ihren Furnituren-ausweiskarten umgehen möchten und nicht die Kunden und guten Bekannten (Eisenbahner) mit der Ausweiskarte in die Furnituren-handlungen schicken, um sich Werkzeuge und Ersatzteile mitbringen zu lassen, um so das Porto zu sparen. Ein solcher Fall ist bereits passiert. Selbstverständlich hat sich der gute Bekannte gleich für seinen eigenen Bedarf Furnituren mitgebracht. Der Antrag auf Erhöhung der Strafgelder wurde angenommen. Die Strafen werden nach der Reparaturpreisliste des Zentralverbandes festgesetzt, und zwar beim ersten Male Fehlen die einfache Reparatur eines Babyweckers (jetzt 5000 Mk.), beim zweiten Male zwei und beim dritten Mal drei Reparaturen. Beim Steigen oder Fallen der Reparaturpreise erhöhen oder erniedrigen sich auch die Strafgelder. Der Obermeister Kollege Sack wollte sein Amt niederlegen, wurde aber wiedergewählt und nahm dankend an. Ein Antrag von der Ortsgruppe Quedlinburg auf Gründung einer Sterbekasse wurde in eine Sterbebeihilfe umgeändert und einstimmig angenommen. Bis zum 20. April d. J. sind von jedem Mitglied 10 g 0,800 Altsilber an den Kassierer, Kollegen Trautmann, in einem Reparaturbeutel mit Firma einzusenden. Der Gesamtsilberbestand wird beim Todesfalle eines Kollegen oder dessen Frau sofort verkauft und der hierfür erzielte Betrag den Leidtragenden ohne jeglichen Abzug überwiesen. Ein Vertreter zu der diesjährigen Reichstagung in Dresden soll wegen der zu hohen Unkosten von der Innung aus nicht entsandt werden. Die nächste Herbstversammlung soll in Wernigerode Sonntags mit Damen stattfinden. Eine Sammlung für die Kollegen im Rhein- und Ruhrgebiet ergab den Betrag von 55000 Mk. Die nicht in der Versammlung anwesenden Kollegen werden gebeten, ihr Scherflein noch zu spenden. P. Ventzke, Schriftführer.

Husum. (Vereinigung von Westschleswig.) Versammlung am 21. März. Die Reparaturpreisliste des Zentralverbandes hat nicht an die Mitglieder versandt werden können, weil die Auflage vergriffen ist. Ein Exemplar des Neudrucks wird sofort nach Erscheinen jedem Kollegen zugestellt werden. Der Gedanke zur Gründung einer Sterbekasse wird aufgegeben, weil die örtlichen Handwerkerbünde bereits eine solche Kasse eingerichtet haben, der verschiedene Kollegen angehören. Es wird als höchst lästig empfunden, daß fast jede deutsche Uhrenfabrik mit einem andern Multiplikator arbeitet. Deshalb wird zur Reichstagung der Antrag gestellt: „Die Reichstagung wolle beschließen, dahin zu wirken, daß bei der deutschen Uhrenindustrie einheitliche Multiplikatoren eingeführt werden." Der Beitrag für das zweite Quartal 1923 wird auf 2000 Mk. festgesetzt. Ein Sommerausflug mit Damen findet im Juni nach Leck, eventuell nach Friedrichstadt statt.

B. Petersen, Schriftführer.

Schwetzingen. (Vereinigung.) In der Bezirksversammlung am 19. März wurde der Reparatur-Grundpreis auf das 2000fache erhöht. Für das Fehlen in den angesetzten Versammlungen soll in Zukunft 500 Mk. Strafe erhoben werden. Für die Ruhr-, Rhein- und Badenhilfe wurden 14000 Mk. gezeichnet. Die nächste Versammlung findet am 1. Mai in Hockenheim statt. Seitz.

Wittenberge. (Vereinigung.) Am 6. März fand die Monatsversammlung statt. Der Kampf gegen die hiesige Edelmetallschmelze soll energisch weitergeführt werden. Kollege Stockmann berichtet, daß die Inhaber dieser Ankaufsstelle vier Ausländer sind. Da Anklage bei der Staatsanwaltschaft wegen Betrügereien gemacht, und das Publikum in den Tageszeitungen gewarnt worden ist, ist zu hoffen, daß die Gesellschaft bald verschwindet. — Am 8. März wurde der Geschäftsführer der Edelmetallschmelze im Hotel Germania verhaftet und die Edelmetalle sowie Geldbestände beschlagnahmt. Dies ist nur erreicht worden durch die Einigkeit und zielbewußtes Vorgehen der Vereinigung Wittenberge. — Am 10. März fand im Hotel Union das Wintervergnügen der Vereinigung statt.

M. Stockmann, Schriftführer.

Zittau-Löbau. (Zwangsinnung.) Vorstandssitzung am 22 März. Die Eingänge werden durchberaten. Die in den letzten Versammlungen infolge der Geldentwertung einstimmig beschlossenen erhöhten Strafen werden auf Beschwerde eines Mitgliedes vom Gewerbeamt Zittau nicht anerkannt wegen Unterlassung der Satzungsänderungen. Es wird beschlossen, nochmals vorstellig zu werden, anderenfalls wird sofort Aenderung der Satzungen beantragt werden. Von dem Ertrag der Ruhrspende wird mit Befriedigung Kenntnis genommen. Als erste Rate sollen 100000 Mk. überwiesen werden. Die vom Zentralverband gesandten Satzungen, Glasschutz betreffend, fanden großes Interesse. Es soll mit den Kollegen der Bautzener Innung Fühlung genommen werden, um eine gemeinschaftliche Versicherung anzubahnen. Die Gebühr bei Gehilfenprüfungen wird auf 2000 Mk. festgesetzt. Richard Lorenz, Obermeister.

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

8. April Meißen, Sondershausen, Saale-Ilm-Verband, Stade, Gera
9. „ Hannover (Niedersächs. Uhrmacher-Verband), Backnang, Naumburg, Nordhausen, Leipzig, Harburg (Elbe), Leisnig, Schneidemühl, Waldenburg, Rathenow (Provinzialverband Brandenburg)
10. „ Stettin
11. „ Göttingen, Gießen
15. „ Darmstadt, Eisenach (Thüringer Uhrmacher-Unterverband), Nienburg a. Weser
17. „ Köln, Stralsund (Verband von Vorpommern und Rügen)
13. Mai Verband Deutscher Uhrengrossisten, Mitteldeutscher Unterverband

Lohnbewegung

Breslau. (Arbeitgeber-Verband.) In der am 29. März stattgefundenen Sitzung wurde in Anwesenheit der Gehilfenvertretung über die neuen Lohnerhöhungen beraten. Es wurden ab 3 April folgende Stundensätze bewilligt: 500, 650, 800 und 1000 Mk.

Gegen den Reichslohntarif wurde Stellung genommen und eine Entschließung angenommen, die in die Forderung ausklingt, daß die Lohnverhandlungen den örtlichen Organisationen zu überlassen seien. Oskar Hauschild, II. Schriftführer.

Verschiedenes

Breslau. Am 28. März konnte Herr Gustav Bartel auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit bei der Firma H. Schulze Nachf. zurückblicken. Dem Jubilar wurden Diplome der Handels- und Handwerkskammer überreicht. A. G.

Elbing. Um das Interesse für das Handwerk zu heben, veranstaltet der hiesige Innungsausschuß am 8. und 9. April eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, an der sich auch die Uhrmacher stark beteiligen werden.

Magdeburg. Herr Kollege Fritz Schmieder beging am 4. April sein fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Meisterprüfungen. Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer Elbing legten nachstehende Herren die Meisterprüfung ab: Walter Burandt aus Marienburg (Westpr.), Max Dietrich, Fritz Fowitz, Walter Perlbach, Robert Wehnert, Kurt Link, Erich Link aus Elbing. Die letzteren beiden, die Söhne des Obermeisters Wilh. Link, haben ihre Lehrzeit auf der Uhrmacherschule in Glashütte durchgemacht.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19230100/368